

Wert-Ideen.Berlin

- Value Investing
- Liberale Philosophie
- Kritischer Rationalismus
- Österreichische Schule
- Finanzanalyse
- Rechnungslegung
- Kapitalmarkt
- Wertorientierte Steuerung

Wert-Ideen.Berlin

- wissenschaftlich fundiert
- lesbar und übersichtlich
- kritisch-rational
- nachhaltig und relevant
- fallibilistisch und realistisch
- komplexitätsreduzierend
- freiheitlich-liberal
- wert(e)orientiert

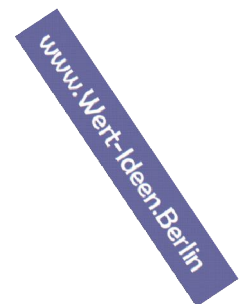


VI&I – Value Investing & Ideen (VI&I)

1. Jg. (2016), WIB-Blog Nr. 2 vom 12.04.2016

PreKo – Der Presse-Kommentar

Poppers offene Gesellschaft und die regulative Idee der absoluten Wahrheit (Andreas Haaker)1



VI&I-Herausgeber:
PD Dr. Andreas Haaker
Haaker@Wert-Ideen.Berlin
www.Wert-Ideen.Berlin



Foto: © Haaker 2016

VI&I-Rubrik:**PreKo – Der Presse-Kommentar****Poppers offene Gesellschaft und die regulative Idee der absoluten Wahrheit**

Im Handelsblatt-Artikel „*Wider die ewige Barbarei*“ von *Jens Münchrath* wird eine Aussage getroffen, nach der *Karl R. Popper* von der Tatsache ausgehe, „dass es absolute Wahrheiten nicht gibt“ (*Münchrath 2015*). Das ist falsch, da *Popper* ein bekennender Realist war und der „regulative[n] Idee der Wahrheit“ (*Popper 1969, S. 116*) folgte. Er betonte aber stets, dass niemand die „Wahrheit in der Tasche hat“.

Absolute oder objektive Wahrheit heißt nämlich: Übereinstimmung einer Aussage mit der Wirklichkeit. Die regulative Idee der Wahrheit ist Voraussetzung für rationale Kritik und das Lernen durch Versuch und Irrtum. Der Respekt vor der (absoluten) Wahrheit ist daher das Fundament einer freien und offenen Gesellschaft. Durch politische Korrektheiten und Tabus geht dieser Respekt nach und nach verloren, was in einem Verlust der Freiheit endet (*Radnitzky 2004, S. 47*). Das gilt nach *George Orwell* auch umgekehrt:

„Freiheit ist die Freiheit zu sagen, dass zwei und zwei gleich vier ist. Sobald das gewährleistet ist, ergibt sich alles andere von selbst.“

Ein relativistisches Wahrheitsempfinden (z. B. die Mehrheit hat immer Recht, Wahr ist was nützt oder als politisch korrekt gilt) führt demgegenüber zur Dogmatisierung von Ideologien (=geschlossenen Gesellschaft) und „öffnet der lügnerischen Verhetzung der Menschen Tür und Tor“ (=ewige Barbarei), wie *Popper* (2011, S. 14) schrieb.

Richtig ist: Wahrheit darf nicht mit Gewissheit verwechselt werden. Man kann immer falsch liegen und keiner hat die Wahrheit in der Tasche. Damit gefährliche Ideologien durch Kritik entzaubert werden können, bedarf es aber ei-



www.Wert-Ideen.Berlin

VI&I-Autor:
Kontakt:

PD Dr. Andreas Haaker
Haaker@Wert.Ideen.Berlin
www.Wert-Ideen.Berlin

**Respekt vor der
Wahrheit**

**Wahrheit heißt nicht
Gewissheit**

ner regulativen Idee für die Diskussion in einer offenen Gesellschaft: die absolute Wahrheit.

Literatur:

Münchrath, Jens (2015), Wider die ewige Barbarei, in: Handelsblatt 245/2015 vom 18.12.2015, S. 55.

Popper, Karl R. (2011), Auf der Suche nach einer besseren Welt, 16. Aufl., München/Zürich 2011.

Radnitzky, Gerard (2004), Eine Art libertäres Manifest, in: eigentümlich frei, 39/2004, 46-47.

Zitierhinweis:

Haaker, Andreas, Poppers offene Gesellschaft und die regulative Idee der absoluten Wahrheit, in: Haaker, Andreas (Hrsg.), Value Investing & Ideen (VI&I), WIB-Blog 2/2016 vom 12.04.2016 [Abruf: www.Wert-Ideen.Berlin].

Haaker, in: VI&I 2/2016 [Abruf: www.Wert-Ideen.Berlin].